

Fall des Monats Juni 2026 aus der Kometian Hotline-Beratung

Wollschwein mit geschwellenem Gesäuge

Ein Landwirt wendet sich an die 24-Stunden-Hotline von Kometian und bittet um Beratung zu einer seiner Wollschwein-Sauen. Die Sau hat vor zwei Tagen problemlos abgeferkelt und bis bisher gut gefressen. Heute nimmt sie weniger und frisst tagsüber nicht ganz aus. Das Gesäuge im hinteren linken Bereich ist geschwollen, und die Sau vermeidet es, darauf zu liegen. Der Landwirt hat eine Körpertemperatur von 40 °C gemessen. Die Ferkel sind weiterhin ruhig, und es macht den Eindruck, dass sie bisher noch trinken konnten und satt sind. Insgesamt wirkt die Muttersau schon reduziert und schmerzempfindlich. Die Beraterin empfiehlt die homöopathischen Mittel *Carbo vegetabilis* und *Pulsatilla*.

Rückmeldung am nächsten Tag:

Am folgenden Tag meldet sich eine Mitarbeiterin des Betriebs zur Wollsau zurück. Zwei Stunden nach der ersten Mittelgabe sank die Temperatur auf 38,8 °C. Am Abend lag die Sau jedoch auf den Zitzen, sodass die Ferkel nicht mehr trinken konnten. Die Mitarbeiterin berichtet zudem, dass in Absprache mit der Bestandestierärztin entschieden wurde, die Sau zusätzlich antibiotisch zu behandeln.

Die Beraterin empfiehlt *Bryonia* als Folgemittel.

Leider gibt es danach keine Rückmeldung mehr zum weiteren Verlauf.

Bemerkung zum Fall:

Der Fall zeigt einen dynamischen Verlauf mit einer anfänglichen Temperaturreduktion nach der ersten Mittelgabe und einer anschliessenden Veränderung der Symptomatik. Mit dem Übergang vom ungestörten Saugen zur Verweigerung des Säugens trat ein deutliches neues Leitsymptom in den Vordergrund. Aus homöopathischer Sicht kann dies als Hinweis gewertet werden, die Mittelwahl erneut zu überprüfen. In diesem Zusammenhang wird *Bryonia* als Mittel mit passender Symptomatik beschrieben, insbesondere bei ausgeprägter Empfindlichkeit des betroffenen Bereichs, dem Meiden von Berührung und Bewegung und der Besserung durch Druck (sie liegt auf der Entzündung). Die Tierhalter haben die veränderten Symptome als bedrohlicher eingestuft und deshalb den Hoftierarzt gerufen. Das ist absolut richtig, denn sie tragen die Verantwortung gegenüber ihren Tieren. Für uns Homöopathen brachte die Lebenskraft nun bessere Symptome für die Mittelwahl hervor, was die Folgeempfehlung vereinfachte.

Vorschau:

Im Juli widmen wir uns dem Fall der Mutterkuh Debby ...